



DIE NEUE SÜDTIROLER **Tageszeitung**

Freitag, 28.10.2016

Was tun mit der ehemaligen Fleimstalbahn?

Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit der **aufgelassenen Fleimstalbahn**. Wittfrida Mitterer vom Kuratorium für technische Kulturgüter plädiert dafür, die **Bauten entlang des Radweges** zu erhalten.



Eröffnung der Fleimstalbahn, Station
Pausa am 28. April 1917. Im nächsten
Jahr jährt sich dieses für das Unterland
damals sehr wichtige Ereignis
zum 100. Mal.

Auf Initiative von Wittfrida Mitterer vom Kuratorium für technische Kulturgüter, des Landtagsabgeordneten Oswald Schiefer und Elmar Thaler, Landeskommendant des Südtiroler Schützenbundes, fand kürzlich eine Radtour zur Besichtigung der alten Trasse der ehemaligen Fleimstalbahn im Abschnitt von San Lugano bis Auer statt. Teilgenommen haben neben den Initiatoren auch Bezirkspräsident Edmund Lanziner, die Bürgermeisterin von Montan, Monika Hilber Delvai, der Bürgermeister von Auer Roland Pichler sowie der

Amtsleiter des Forstinspektors Bozen, Martin Schöpf und der stellvertretender Direktor des Vermögensamtes der Landesverwaltung Theo Rösch. Der Bau der Fleimstalbahn, nach Projekten von Eisenbahnprofi Josef Riehl, erfolgte vor genau 100 Jahren, bereits im Jahre 1917 war der erste Bauabschnitt befahrbar. Auf einer Strecke von 45 Kilometer Länge wurden in hervorragender Arbeit sechs Tunnel mit einer Gesamtlänge

von 786 m geschaffen, gleichzeitig baute die 28. Eisenbahnkompanie der k.k. Heeresbahnen Viadukte mit einer Gesamtlänge von 307 m und 8 Brücken mit einer Länge von insgesamt 168 Metern.

1929 wurde die Bahn elektrifiziert, die Beförderung von Waren und Personen sorgte für den wirtschaftlichen und touristischen Aufschwung. Aufgrund der unaufhaltenden Expansion des motorisierten Verkehrs, wurde die Zugver-

bindung zum Leidwesen der Bevölkerung am 10. Januar 1963 aufgelassen und nach wenigen Jahren abgebaut.

Bei der Besichtigung konnte sich die von Wittfrida Mitterer ins Leben gerufene Arbeitsgruppe von der weitest gehenden Ursprünglichkeit der Trasse und zahlreicher errichteter Objekte ein Bild machen. Die Trasse der Bahn wurde in den letzten Jahren von Auer bis Glen als Radweg konzipiert und



Start zur Besichtigung am Bahnhof in Auer. v.l. Theodor Rösch, Bgmin Monika Delvai Hilber, Roland Pichler, Wittfrida Mitterer, Elmar Thaler, Edmund Lanziner, Martin Schöpf



Die ins Leben gerufene Arbeitsgruppe zur Revitalisierung verschiedener Objekte entlang der ehemaligen Fleimstalbahn am Bahnhof in San Lugano.

ausgebaut, nun steht die Fertigstellung eines weiteren Teiles bis San Lugano und die Anbindung an den Radweg im Unterland an.

Nach dem Lokalausgang waren alle davon überzeugt, dass die besichtigten Bauwerke ein wichtiges kulturelles Erbe bilden. Wittfrida Mitterer vom Kuratorium für technische Kulturgüter mahnte in diesem Zusammenhang an, alle Objekte, die auf der Strecke an die ehemalige Fleimstalbahn erinnern, zu erheben, einer Nutzung zuzuführen und der Öffentlichkeit näherzubringen. Hierfür

soll ein Konzept erarbeitet werden, welches den Radweg als technikgeschichtlichen Parcours weiter aufwerten soll. So könnten unter anderem beleuchtete Schautafeln in den Tunnels angebracht werden, während die Bahnhöfe entlang der Strecke vermehrt mit Öffentlichkeitscharakter genutzt und dadurch den Besuchern zugänglich gemacht werden müssen.

Dem schloss sich Elmar Thaler, selbst Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe im Leadergebiet Südtiroler Grenzland an: „Die Bahntras-

se und Bauten sind technische Glanzleistungen des altösterreichischen Eisenbahnbaus. Sie wurden in den Wirren des Ersten Weltkrieges unter anderem von 6.000 Kriegsgefangenen unter größten Entbehrungen errichtet. Der teilweise gute Erhaltungszustand darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Objekte nun rasch einer Instandhaltung bedürfen. Es wäre fahrlässig, wenn wir das Potential dieser Trasse nicht nachhaltig erhalten und touristisch nutzen.